



Abb. 52

Das die

14

Yesuiter / Des Päpstli-
chen stils zu dieser zeit fürnehmste
stützen / fälschlich fürgeben vnd
vergeblich streiten

Papst Iohannes VIII sey kein weib
gewesen.



Auß dem Latein verdeutschet / nicht ohn zusatz mit weissen
vnd willen des Autoris.

Anno M. D. XCVIII.

Nihil simulatum diuturum.

Keine gleißneren langwerig.



Das die
Jesuiten / des Päpstli-
chen Stuls zu dieser zeit fürnehmste stü-
ben / fälschlich fürgeben / vnd vergeb-
streiten.

Papst Ioannes VIII sey kein
Weib gewesen.

Die neue Pfaffenzunft / die zu vnser zeit
bey mans gedencen zu Benedig / von
einem Spanischen Kriegsmann / der mit
rauben reich worden / angefangen vnd
auffkommen ist / vnd von Papst Paulo
III bestättiget / solcher vrsacher vnd
anfenger wol wirdig / aber des zunamens
Jesu / darunder sie sich buzen vnd verkauffen / an dem
gemeinen namen der Christen nicht ersätigt / ganz vnwirdig :
dieselbige hat mehr als zuviel zugenommen vnd zuweit sich
ausgebreitet in Deutschland außzudilgen das vnkraut der
vermeinten ketzerey / die verirrete verlornе Schäflein in die
schos der mutter / der Heiligen Römischen kirchen wider zu-
bringen. Versuchen allenthalben vnd auff alle wege ir heil:
vnd so bald von irer einem oder zween vorlauffern / ein lücke
oder nest eingenommen ist / finden sich von stund an andere
herzu / versamlen sich bald heuffig. Das derhalb einer vnser
Deutschen Fürsten / nicht vnfüglich im scherz gesagt hat /
Das die Jesuiten oder (wie sie etliche artiger nennen) Esauis-
ter gleich sind den filzleusen / wann dern nur eine eingesseffen

Jesuiten

vnd eingenisset/ als daß in kurtzem ein grosser hauffe darauff erwachse. Zu dem hat er / derselbig Fürst/ sie zwar nicht vngereimt verglichen den spiellarten / von denen die spieler die besten vnd krefftigsten hinder sich halten bis zu lezt auff den stich: also / spricht er / hat der Papst / diese listige verschmitzte buben gu lezt außgeschickt / durch sie seine verlorne Waare stet bey vns vnd andern wider zuwegen zubringen/ vnd so viel er noch vberig hat zuerhalten.

Pfaffen nenne ich diese rotte / ob sie wol diesen namen in frem buche/welches sie Expurgatorium nennen/begeren außzutilgen / wollen das man sie heisse Dominos de societate Iesu/ Herrn von der gesellschaft Jesu. Ich war willens sie Mönche zu tauffen (daß ist ein sidler) aber solcher nahm gebürt inen eigentlich nicht: wie auch die Franciscaner vnd ander bettel orden nicht recht mönche genennet worden vnd werden/weil sie keines wegs allein von Leuthen abgesondert leben vnd leben / sondern in volkreichen Stätten / da der betteler gewin am grössesten ist / ire sise vnd neste hatten vnd haben. Doch ist vnder den Esauitern vnd jenen der vnderscheid / daß diese nicht so nartzisch beschoren sind / auch nicht so vngeheure/ heßliche/ vnd dem gemeinen mañ vnd kindern abschewliche kleidung tragen. Zu dem sachten diese die parzellen nicht von hauß zu hauß/wie jene/ sondern nehmen auß den Thumstifften/vnd Abteien ire pfrunde bey summen vnd häufig: derwegen sie daß den thumhern vnd Benedictiner mönchen nicht sehr willkommen vnd angenehme geste sind: dern einkommen sie schmälern/sie dessen zum theil berauben/welcher inen sonst ganz gebürete vnd zukame.

Aber es wollens vnser Bischöffe/ Abte/ vnd etliche Fürsten also habē/die jrē aller heiligsten vatter zuuuel hofieren / im gar zu trew sind / zu mercklichem schaden vnd verderben jrē vaterlands / nicht allein so viel die reine Religion anlangt/welche sie nicht weniger als die Esauiter / daruñ daß sie frem
stande

frome schälke.

stande zuwider ist / begeren vnderzudrücken / vnd zudämpf-
fen: sondern auch was den weltlichen standt betrifft / dessen
diese Sinones / spürhunde / diese meuchler / außspeher vnd
verräter sind: geben vns an bey iren Bahlen/vnd bey andern
außländischen päpstischen völkern / die vns von wegen der
gereinigten Kirchenlehr vnd abstellung des Kirchengeprägs/
das wir das Päpstliche joch abgeworffen / vns seiner tyran-
ney entzogen / abhold vnd spinnenseind sind / auff alle mittel
vnd wege bedacht/wie sie vns wider drunder bringen mögen.

Indem zwar sind die Esauiter den gefappeten bettlern gar
gleich (wo sie sie anderst nicht vbertreffen) daß sie sich zu den
reichen sterbenden verfügen / inen rhaten vnd helfen das tes-
tament machen / also das irer nicht dariñ vergessen werde:
damit sie so viel tunne golds in Franckreich gesamlet: vnd
das sie sich in der Fürsten höse in die frauenzimmer eindrin-
gen / da auffmercken vnd spür einnehmen/was für anschläs-
ge gehen/wohin sie gerichtet / was man handle / stifften vnd
machen der Fürsten heyrat / schicken vnd fingeriren der Bis-
schöffe vnd Abte wahl / vnd in Stätten / da es noch Papsti-
sche herischaft hat / werden durch iren heimlichen rhat vnd
eingeben Burgermeister vnd Rathsherin erwehlet / gesellen
sich in solchen Stätten/ machen kundtschafft zu den fürneim-
sten / bey denen sie des Regiments heimlichkeit erfischen / er-
fahren/ die sie den iren / so inen etwas daran gelegen / zuwisi-
sen thun. zu welcher fischeren vnd erkündigung der heimliche-
keit / kein besser vnd bequemer netz jemals hat können erdacht
werden als die Ohrenbeicht / wie man sie netzt: derwegen sie
samt der ganzen Pfaffenschafft / so fest über derselbigen hal-
ten / sie verthädigen als ein Christen nötig zur seligkeit / wie
dañ inen/den Esauitern/ zuthun von irem Herrn der sie auß-
gesand/befohlen vnd aufferlegt.

Ferner ob die Esauiter an keuscheit die gefappeten bettler
vbertreffen/solches ist nicht ohn vrsach zweiffelhafftig. Aber

Jesuiten

doch so lang sie fürm altar stehen / Meß halten / in der Kir-
chen predigen / in der Schule lehren / isto offenbar vnd gewiß
daß sie sich keusch vnd unbefleckt halten. Zu dem so das keusche-
heit ist / den ehstand verschweren / wider Gott vnd wider die
natur ein ehelosen stand geloben / vnd nicht sein eigen sondern
eins andern oder ein gemein weib haben / wer wolt sagen daß
die Herren von der gesellschaft vnd bruderschaft Jesu ein
vnkeusch leben führen? Aber fürwar / ohn scherz / daß so viel
Collegia vnd burß / so viel blüender jüngelinge / so viel frisch-
er stärker männer / die ohne sorge sauberlich / wol / vnd sanfft
leben / wañ sie ein begegnen so geschmückt vnd hüpsch anse-
hen haben / als wañ sie werber oder breutgame weren; so wol
bey leibe vnd kräften / daß sie fechter oder kempffer könten
sein. Das solche / sag ich / in irem stand sich keusch vnd unbe-
fleckt verhalten / das glaubet keiner der menschlicher natur
eigenschaft / neigung vnd trib zugeberem betrachtet. Denn
was für schändliche vnnatürliche vnsägliche vnzucht / in
Pfaffen stiftten / in clöstern begangen sey / in dem das sie wol-
ten keusch gesehen seyn / vergeblich wider die natur stritten /
das hat man in Deutschland / Engelland / Dennemarck / vnd
an andern orten / da man sie durchsucht vnd abgethan / ders
massen augenscheinlich befunden vnd erfahren / daß ohn not
ist viel wort dauon zumachen.

Vnd ist diesen newen heuchlern vnd gleisnern nicht gnug
daran / das sie sich brüsten geuden vnd prangen mit irer er-
dichteten / angenommenen keuscheit / bey dem gemeinen albern
leichtgläubigem volck / sondern sie lästern auch vnser kirchens
diener / schelten sie für geile / weiberfüchtige / sagen ire kinder
sein nicht ehelich: thun solches denen / die doch nach Gottes
willen vnd geheiß / vnd nach erforderung der natur (welche
Gottes werck vnd ordnung ist) im heiligen ehstand leben /
kinder zeugen / ernehren / erziehen / mit grosser beschwerung
vnd mühe haupthalten / da sie / die Jesuiten / ohn alle haup-
sorge /

frome schälke.

sorge / vnruthe vnd bekümmernuß / mit aller notturfft / ja auch zum lust vnd überfluß versehen sind. Was auß solchem sanfftem leben pflegt zuerfolgen / das treiben vnd halten sie heimlich / biß es die zeit / die alles offenbaret / auch einmal an tag gibt / wie der mönche schändliche vnd vnßägliche vnzucht vnd büberer / da sie auffß höchste kommen / kunt vnd offenbar ward.

Derwegen das gerüchte vor etlichen jaren von zween Esauitern in Polen / der einer in der Herberge oder Wirtshaus eines kindis genesen were / vielen bey vns / sonst nicht argwönigen / glaublich dauchte sein : angesehen den volstand vnd gut leben dieser gesellen / vnd daß dergleichen sich mit den mönchen / die mit dem bettelsack in landen vñher schweiffeten / zu mehrmalen hette zugetragen. Ja es ist dieser argwohn noch nicht bey allen gar erloschen / ob wol damals der Polnsche König / jr patron / ein gebott ließ außgehen / man solte solches von den heiligen vättern nicht glauben. Wie auch jehund bey vielen die vermutung ist / es sey nicht gar ohn daß man sagt es sey ohnlangst zu N. in eines Thumherm haus ein Esauiter gesehen worden der ein kind geseuget habe.

Gemelten mönchen folgen die Esauiter fleißig vnd nicht ohn glücklichen fortgang in dem das sie verständige / wackerere / hurtige / schweyge / auch etliche hüpsche (ich weiß nicht warzu) vnd reiche knaben / die jnen etwas in die kúch vnd schákammer bringen / damit der brüderschafft deß armen Jesu nicht mängele / vnd solche knaben die zu jrem fürhaben geschickt vnd tüglich sind / zu sich locken zihen / oder auch etwan stelen vnd rauben / daß die älttern nicht wissen wohin sie kommen sein : damit es jnen an jungen pflanzen nimmers mehr fehle / die sie an der alten vnuermögenen vnd abgestorbenen statt setzen. Von wegen solcher lehr / zucht vnd zwangs der jugende / sind die zu loben / das sie die in sprachen vnd künsten vnderrichten. Wern aber mehr zu loben / wans alle gute freye

Jesuiten

te freye Kunst weren vnd dahin gerichtet wohin sie solten / zu
wahrer vnd falscher Religion / zu außbreitung vnd erhal-
tung des reichs vnd preises vnsers Herrn Christi / nicht zu er-
fassung vnd bestetigung des Widerchristi tyrannischen ab-
gotteten vñ ires eigen nutz vñ ehre willen. Dñ dies /
wie alles ander jr thun / ist voller list vnd be rugs / allein vñ
eigentlich dahin gerichtet / das im schein vnd ansehen der Kunst
derzucht / daran zwar viel gelegen / sie das volck an sich ziehen
vnd gewehnen / vnd also gemacht / vnd mit der zeit widernñ
zu Pappstlicher heiligkeit / gehorsam vnd ehrbietung gewin-
nen. Vnder dessen aber die zarte einfältige jugent verführen /
giessen vnd geben jr falschen wahn vnd meinung ein / von der
Römischen Kirchen / das sie die ehre vnd liebe: manen sie ab
von vnser gereinigten Religion / machen sie jr der jugent ver-
hast als kätzerisch. Welche verkerte meinung vnd falsches
vrtel in der kindheit / jugent eingenommen vnd gefasset hengt
sien an / vnd schadet jnen so lang sie leben.

Lieber was hat man sich doch warhafftigs / auffricht'gs /
das nicht schalkheit vnd betrugsen / zu solchen Leuthen zuvers-
sehen vnd von jnen zugewarten / es gleisse jr fürgeben vnd
thun so schön es immer wolle: Die in so hellem liecht vnser /
mit vntw:dersprechlichem beweiß erleuterten vnd bewerten /
Religion fürsächlich / mutwillig / wider jr gewissen in voriger
finsternuß / nicht allein blieben / sondern auch die alten / nun
so viel jar her geoffenbarte / vnd erwissene irthum zubeschir-
men vnd zuerhalten alle jren verstand kunst vnd geschicklig-
keit anwenden: zu jrer selbs ehr vnd nutz / dem Pappst vnd sei-
nen gliedern vnd anhang zugefallen: im seine Maiestet herzo-
lichkeit vnd gewalt bey dem volck / da sie gefallen wider auffricht-
ten / da sie noch stehet vnder stützen: in vnd seine Cardinal
vnd ganzes geschwärm außschreien vnd rühmen / für from-
me heilige vätter / die männiglich in ehren vnd hoch halten /
jnen

fromme schälke.

men gehorchen vnd vnderthänig sein soll, als statthalter Gottes
tes auff erden/die macht haben den Himmel zueröffnen vnd
zuschliessen wie vnd wem sie wollen. Dürffen vnuerschämte
vnd vnchristlich sagen / Es sey grösser sünde den Papst nicht
gehorsamen/dañ die zehen gebott nicht halten. Lobet also vil
ehret ein bube den andern / thun wie der hender zu seinem
knecht sprach. Ehre du mich/ich wil dich wider ehren.

Diß was ich jetzt von den Esauitern sagen will / das über
trifft menschliche list vnd böshheit / ist eigentlich ein teuffeli-
scher sund vnd griff / dermassen geschaffen vnd geschickt / die
wahre reine Kirchenlehr zu verfälschen vnd außzutilgen/das
kein ander bequemer vnd wirklicher hatte können erdacht
werden: Als nehmlich / daß sie fürgenommen vnd angefan-
gen (weiß nicht ob sie es auch außgeföhret haben) nicht allein
newlicher zeit gelehrter leuth büchrr / als Erasmi von Rotter-
dam / Fabri Stapulensis, Johannis Reuchlini, vnd ande-
rer / die hin vnd wider / wañ sich die gelegenheit begibt / der
Päpste vnd irer prälaten tyranen / stols / pracht / üppigkeit /
anrüren vnd straffen / sondern auch der alten lehrer schriften
Augustini, Hieronymi, Cypriani, Hilarij, Irenei, Chry-
sostomi, vnd anderer die sie in irem register / das sie Expur-
gatorium nennen / verzeichnet haben. Welche bücher für-
nehmlich Erasmus mit höchstem fleiß vnd arbeit auß viel al-
ten exemplaren gebessert vnd ersetzt / zu Basel vnd anderswo
hat seuberlich drucken lassen. Was in denen ist dem Päpsta-
lichen dieser zeit stande vnd reiche zuwider / das löschen sie
auß / schieben vnd schicken das ire / was für den Papst ist wi-
der darein : lassens darnach durch ire Drucker im verlage /
mit priuilegien vnd freihaiten irer Patronen / etlicher Könige
vnd Fürsten dem Papst zugethan / außgehen. Betriegen
also / berauben / so viel an jnen ist / die Christenheit jetzt vnd
künfftig der Göttlichen warheit / nur zuerhalten ihres Römi-
schen abgottes hoheit vnd tyranney (dern sie so wol genissen)

B

weil

Ioannes VIII

weil sie sehen/ das die nit allein in der Bibel (die sie auch etwan sich vnderstehn werden zuuersätschen) sondern auch in der alten kirchenlehrer schriften angefochten vnd vñgestossen wird.

Hie wolle ein jeder frommer Christ bedencken vnd vrtelen/ ob solche kirchendiebe vnd heiligthum räuber/ nicht billich solten von Christlicher gemein gesteinigt/ vnd jr Meister zu Rom/ der sie solches heißt/ vom henccker mit ein haaken/ wie etwan da den misethetern geschah/ in die Tiber geschleppet werden. Deñ so man die verfälscher der weltlichen gesetze vnd bürgerlicher schriften mit verschickung ins ellend/ vnd mit beraubung irer haab vnd güter straffet/ was soll man den verfälscheren Göttlicher schrift vnd warheit thun? Aber solchen ersubben/ bawen vnser Bischöffe/ Abte vnd Fürsten herrliche löstliche pallast/ mästen sie mit feisten pfründen/ haben vnd erwermen diese giftige schädliche schlangen in irem busen.

Schawet doch/ lieber/ mit wie grossem fleiß/ wie geschäftig die schmeichler jr befohlen ambt iren verpflichteten dienst verrichten/ wie sie sich auff alle wege bemühen irer Herrn vnd Meisters heiligkeit vnd maiestet als ganz vollkommen vnuerleset zuuerthedigen vnd zuerhalten/ nach vnserm gemeinen sprich vort/ des brot ich esse/ des lied singe ich. Dürffen vnuerschampt vnd vermessen leugnen/ suchen vnd rafften alenthalben argument zusamment/ damit sie beweisen das ein erdichtets erlogen mehrlin sey von Papp Ioannes VIII, das der ein weibsbild sey gewesen. Daran doch nun in die achthundert jar keiner/ auch im Pappstumb/ gezweiffelt noch darwider disputirt oder geredt hat/ weil alle libereien vnd buchlamern solches einhällig bezeugen. Jetzt erst zihen die tellerlecker solches in zweiffel/ nach dem dem Papp vnd seinem anhang die larue abgezogen/ die gleyßneren entdeckt/ die angemachte Göttliche angebettene hochheit/ in verachtung

11 War ein weib.

tung kommen / vnd jetzt mechr als zuuor dieselbige hister' oz
der geschichte dem Papstun zur schmach / herfürgezogen vnd
auffgemuset wurd. Welche historik hel sich also.

Vn das jar nach der geburt vnfers Herrn 855 vnder Keis
ser Lothario / des Ludouici Pij sohn vnd Carou magni ens
ckel / hat sichs zugetragen / das die haubtseulen / die fürnem
sten pfleger der allgemeinen Apostolischen Römischen kir
chen / die Cardinale (so auch zu der zeit Cardinale gewesen)
in erwehlung eines neuen Pabstes / entweder durch ire selbs
vnfürsichtigkeit / oder durch ires vermeinen Heiligen Gei
stes vbersehen vnd sarlessigkeit / oder das er sonst anderswo zu
schaffen gehabt / oder auch das er fürselich durch die finger
gesehen (dessen sie sich sonst rhümen das er in allen raths
schlegeln beistehe / sie in keinen geschäften iren lasse) dißmal
gröblich vnd gar lächerlich ein weib für einē man zum Papst
gemacht haben. Den da Leo III ein überaus geschick
ter baw vnd reutmeister gestorben / vnd sie damit vñ vñ zu
rath gingen / einen an sein statt zu kieser / helt sich zu Rom ein
Deutscher junger man / wie er anzusehen / der doch ein weib
war / seiner geburt vnd herkommen von Wenz / mit namen
Johannes Anglicus / hatte hin vnd wider in Schulen / auch
in Griechenland gestudiert / an verstand / kunst / wolreden
heit / an sitten / an leibgestalt / dermassen begabet vnd gezie
ret / daß er daselbs zu Rom schul hielt / viel fürnemmen leute
in höreren / von im lerneten. Durch welcher gunst vnd bes
forderung er dem Capittel / dem geistlichem Rath / ist ange
ben vnd befohlen vnd darauff Papst / ein weib für einen man
gekrönet worden / von so vielen weisen scharffsichtigē / scharff
sinnigen / von so vielen klugen / die sonst die ganze welt wiss
sen bey der nasen zuführen / vnd wie man spricht / brillen zus
uerkauffen / die auch ohn ires Heiligen Geistes vermahnung
vnd warnung nicht haben können vnderscheiden / das weib
lich geschlecht vom manlichen am bart / (wan der schon irem

W ij damals

Iohannes VIII

damals brauch nach geschorē/so sahe man doch die stüpfelen) an der stimme / sprache / gange / vnd andern weiblichen gesberden vnd anzeigungen. Endlich ist der betrug an tag kommen also.

In solchem wollust vnd gutem leben/ hat sie die geyle vnd gusel gestochen/hat einen von irem geheimen zugelassen/von dem sie schwanger worden. Als sich nun die zeit der geburt nahete / ist sie vnfürsichtig / als ein junge der sache vnersarne meze/in einer procession gangen / daselbst auff öffentlichem platz bey vnd in angesicht so grosser anzal volcks des kinds genesen/vnd am selbigen ort sambt dem kind alsbald gestorben/ (weil sie keine hebammen bey sich gehabt) vnd auch allda begraben.

Diese histori sagen vnd streiten die Esauiter sey ein fabel/ ein gedicht/ lügenstraffen vermessenlich vnd vnuerschambt/ so viel ansehnliche/ auffrichtige/ dapffere geschichtschreiber/ in dern bücher sie einhellig vnd bestendig erzelet wird. Vnd thun solches diese lose gesellen nicht zuerhaltung der warheit/ welche sie allenthalben / da sie jnen entgegen stehet verkeren/ verfälschen / vnderdrücken / wie oben angezeigt / sondern das sie diesen verweißlichen schmälichen schandfleck in der Päpstslichen geburt / abwischen vnd aufleschen: sintemal zu dieser zeit / dem Römische stuel zu spotte vnd hohn so viel dauon geredet vnd geschrieben wird. Welches stuls fundament vnd grund / wie sie fürgeben/ stehet auff dem daß sie / die Päpste/ sitzen in immer werender succession, in vnzerirenneter nachfolge Petri (so Petrus jemals gen Rom kommen das jnen vnmöglich zubeweisen) Weil aber diß weib die kette zerrißsen daß ein glied dran fehlet/ thuts jnen weh/wenden auff alle wege arbeit an sie zuslicken vnd zueergängen.

Vor diesen zeiten sind wenig geschicht bücher gelesen worden/vnd von denen sie gelesen/die haben zu ehren vn glimpff/ dem der an Gottes statt im Himmel / auff erden / vnd in der hell

war ein weib.

helle (wie seine drey kronen anzeigen) zugebieten hat / so schimpfflichen / schändlichen fall verschwiegen vnd verhelet. Jetziger zeit da den Esauitern auffgelegt die Päpstliche Wat erstet zuuertreten / vnd gleich wie die beste auffo lest gespares te kriegsrotte / sie zuersechten / sie vnstrefflich ganz rein vnd heilig zuerweisen / wollen sie vns dessen mit gelerten glatten worten bereden / es sey solch Päpstlich kindbette ein gedicht / sey vnmöglich.

Wiewol nun wenig daran gelegen / vnd sich nicht darumb zubekümmern ist / obs so geschehen oder nicht / jedoch das man bey diesem Probitet dieser vnuerschämten schmeichler iart spüre vnd erkenne / vnd wie viel jnen in andern grössern sachen zutrawen vnd zuglauben sey / das man sich desto mehr für irer arglistigkeit / falsch vnd trug wisse fürzusehen vnd zu hüten / wil ich kürzlich erzehlen etlicher glaubwürdiger geschichtschreiber hierüber sagende zeugnuß / so viel deren zwar mir zuhanden kommen sind. Welche alle einhällig einmündig anstrücklich zeugen es sey also ergangen. Wan solches gelesen / so wolle der verständige bescheiden leser erachten vnd vrtelen / ob mehr zuglauben sey / sol viel alten frommē auffrichtigen / sätreflichen männern / die solches bejahen / dem etlichen newen losen heuchlern / schmeichlern vnd suchschwēhern / die es verneinen / die jren Herrn hoffiern / alles zugefallen reden vnd thun.

Vnder allen meins erachtens / die zu vnser zeit gelesen worden / ist der elteste Scribent / der dieser Päpstlichen geburt meldung thut / Radulphus ein Benedictiner mōnch den ich selbs nicht gelesen / wird in einer kirchen histori angezogen / er habe von dieser kindbette in seinem buche geschrieben / welches Trithemius / der abt von Spanheim / nennet Chronicon breue &c. sagt er hab gelebt vmb das jar Christi. 930.

Der erste der mir zulesen fürkommen / ist Marianus / von geburt ein Schotte / darumb er Scotus mit dem zunam

Ioannes VIII

men genant worden. Dessen fromkeit vnd vnfallch auß dem zuera Brien das in da er in Deuschland ankommen / die Benedictiner orden einer für dem andern gern vnd begirig auffnamen / zu Eöln / zu fülde / zu Wens / da er gestorben im jar vnfers Herrn 1086. Derselbige im dritten buch seiner chronie gedencet dieser geschicht mit wenig worten / welche zu der zeit nicht weitleufftig zuerzelen vnd auffzumachen war / aber dennoch von ein getrewē geschichtschreiber nicht hat sollen vbergangen vnd gar verschwigen werden. Im jar vnfers Herrn / spricht er / 854. im vierzehenden jar Kaysers Lotharij / ist anstatt des Paps Leo kommen Joanna ein weib / regierte zwey jar / fünff monat / vier tage. Dis des Mariani zeugnuß verwerffen die Esauter / darumb daß es in iren mit der hand geschriebenen büchern / nicht stehe / wie sie sagen. Aber wie können diese schriftverfälscher von jemand begeren / daß man inen in diesem fall glaube / die selbs in büchern verendern / darzu setzen / darauß nehmen was vnd wie sie wollen ? Das exemplar darauß Mariani buch zu Basel gedruckt / ist auß der liberen des stifts S. Bartholomæi zu Franckfurt geleien worden / auß geheiß des Erzbischoffs zu Wens. In welchem exemplar dieses von Paps Joanna geschrieben gewesen / das sie in dem irem / so sie nicht liegen / nicht finden.

Eben wahr vnd zuglauben ist das sie sagen dieser histori geschehe keine meldung im zeitbuche Sigeberti des mōnches / dessen sie ein alt exemplar haben / welche doch in allen andern gefunden wird also lautend. Es ist die sage / dieser Johannes sey ein weib gewesen / welches nur einer von iren geheimen gewußt / vnd sie geschwängert habe. Vnd gebor / spricht er / der Paps ein kind. Daher in etliche vnder die Papske nicht rechnen / in die zal der Joannesen nicht setzen. Sigebertus hat gelebt zur zeit Kaysers Heinrichs des vierten vñ das jar Christi 1110.

Nach dem Sigeberto hab ich funden Martinum / mit dem

war ein weib.

dem zunamen Polonum / einen monch prediger ordens der
ein beichtuatter Nicolai III vnd nachmals Bischoff zu
Consent gewesen / nach Christi geburt vñ das 1278 jar.
Der beschreibet diese Papstin also. Joannes Anglicus
von Mens bürtig / saß in Päpstlicher hochheit zwey jar / fünff
Monat: Ist zu Rom gestorben / vnd nach im S. Peters stul
ein monet leer gestanden. Dieser wie man sagt / war ein
weib. Vnd da sie in irer jugent von frem bulen in manskley
dern gehn Arhen auff Studium geführt / hat sie dermassen in
mancherley künsten vnd an geschicklichkeit zugenommen /
daß sie hernacher zu Rom schul gehalten / statliche fürnem
men discipul gehabs. Als sie nun zu Rom von wegen ires
lebens vñ künst wol geachtet vnd angesehen was / ist sie einmu
tiglich zum Papst erwelet. Aber in Päpstlichem stande von
einem irer geheimen geschwängert / vnd da ire zeit der geburt
nun sich nahete vnd fürhanden / vñ sie des dings vnerfaren /
von S. Peters Kirche in die Lateran in einer Processio gehet /
wird ir wehe zwischen dem Collosseo vnd S. Clemens Kir
che / da gebiret sie ein kind / daran sie am selbigen ort / wie man
sagt / gestorben vnd dafelbst begraben. Vnd man glaubet
das derhalb der Päst noch heutiges tages die strasse meide /
neñne ein ombschweif von wezè der begangenè schande. Auch
wird sie in die zal der Heiligen Päpste nicht gesetzt darvñ
daß sie ein weib gewesen / vnd darzu ein solchen schandflecken
dem hohen priesterthum hat angehenckelt.

Des gleichen vnd beynähe dieselbigen wort / liest man
beym Richardo dem monche zu Cluniaco in sein buch dessen
titul ist / Pontificum series / der Päpste folge nach einander /
welches zu Rom in Vaticano in der liberey ligt. Welche
wort vor 16 jaren ein redlich ehrlich man abgeschrieben vnd
mir gezeigt hat. Dieser Richardus ist 150 jar für Martino
gewesen / wie der abt Trithemius meldet.

Solche außdruckliche klare beschreibung des Martini
des

des Pappstes beichtuatters (zu welchem ampt nicht liederliche / leichtfertige lose leut gebraucht werden / darin er sich also gehalten / daß er ein Erzbisthumb zu lohn erlangte / vnd keiner diese histori hat besser wissen können) tadlen die Esauiter vnd widersprechen im darumb das vor im keiner dauon geschrieben habe.

Sind aber nicht vor im Sigebertus / Marianus / Radulphus / Richardus vnd andere gewesen ? auß dem büchern er diß vnd anders gezogen / vnd abgeschrieben hat wie er selbs in der vorred seiner chronie klärlich zuuerstehen gibt. Auch Marianus im eingang seines buchs erzehlet die / auß dem schrifften er seines genommen / die entweder zum theil vndergangen / zum theil etwa verborgen ligen / von schaben gefressen / mit staub bedeckt. Vnd wann schon Martinus der erste werders in schrift gebracht müsts derhalb nicht war vnd erdichtet sein ? Zwar wir lesen viel / so wol in heiliger schrift als in weltlichen geschichten / das die Scribenten von den alten gehöret am ersten in schrifften verfasst haben. Ist derhalb daran zu zweiffeln ?

Anastafius bibliothecarius sprechen sie / vñ andere die damals gelebt / gedenccken dieser Joannæ gar nicht. Gleich als wann nicht etliche auß eigenem bedenccken vnd raht solche dem Römischen stuel so vngbürlliche sache / dern sie sich selbs geschämet / verschwigen hetten / vñ gewolt daß sie möcht ewiglich vergessen vnd vergraben sein.

Zonaram vnd die Griechen Scribenten belangend / daß man bey denen hievon nicht finde / ist derselbigen fürnemmen dahin gerichtet / daß sie irer Keiser vnd Kirchen handel auffzeichneten / nicht der Römischen Pápste ob sie inen gleich auffsehig waren / sie beneideten. Haben derhalb sie zu schmähen / von irem fürgeleszten ziel nicht wollen ablencken. Jedoch ein Grieche genant Leonticus Chalcocondylas / ein Athener schreibt in seiner sprache / im 6 buch seiner Historien /
von der

war ein weib.

von der wahl vnd probe eines neuen Römischen Bischoffs
also. Den erwehleten sehen sie auff ein stul der ein loch hat
dadurch hengt im sein manlich glied / das greiffet einer darzu
bestelle / an / damit man gewiß erkenne / das ein man sey. Deñ
sie haltens dafür / es sey etwan ein weib vnfürsichtiglich vnd
vnuermerckte Pappst worden. Deñ fast in ganz Italien / vnd
gegen Nidergang gelegenen landen / scherren die männer die
bärde. Da gemelte Pappstin geschwängert in einer Proce-
sion gieng / sey sie da erlegen vnd eins kinds genesen. Auff
das man nun vngezweiffelt wisse das ein man sey / geschiet /
wie gesagt / solches angreifen / vnd ders thut ruffet. Wir
haben einen man zum Herrn. So weit Laonicus. Wil ges-
chweigen das kein argumēt vnd schulrede gilt ab autorita-
te negatiue / wie inen nicht vnbeuust. Als wan ich sagte der
Bischoff von Frisingen / vnd der Abt von Brsberg thun in
ihrer chronie kein meldung / der vbermütigen / abscheulichen /
barbarischen schmah die Pappst Alexander III. dem Keiser
Fridrichen dem ersten anthete / sich an im zurechen mit füß-
sen trae / vnd sein schmeichlerische rotte vñher stund vnd
schrey auß dem 91 Psalm. Auff drachen vnd ottern wirstu
gehen ic. Daruñ ist nicht wahr vnd also erganger

Auch werffen sie diß für / die Scribenten stimmen nicht
vber ein / ob sie in Engelland oder zu Wenz geboren sey. Mar-
tinus sagt nicht / wie sie im seine wort verkeren / daß sie ein
Engellenderin von geburt gewesen / sondern sie sey mit dem
zunamen Anglicus genent vnd zu Wenz geboren. Solches
beweret deutlich Jacobus Curio / von Hoffheim / ein Franco-
se des Erzbischoffs vnd Cardinals zu Wenz etwan arket /
in seiner chronie mit diesen Worten / die er ohn zweiffel daselbst
in der liberey funden. Nach dem / spricht er / Carolus Ma-
gnus die Sachsen zum Christenthum bracht / kamen auß
Engeland in Deutschland gelerte männer die Religion fort
zupflanzen / vnd außzubreiten / vnder welchen war dieser
E Papp-

Ioannes VIII

Papstinnen vatter mit irer mutter / die schwanger zu Wrens ankam / daselbst diese tochter gebar / vnd mit dem tauffnamen Gilbertam nennete. Ward mit dem zunamen Anglica genennet. Bissher Curio. Was ist wunder das so vngewonlich / vngewer / scheußlich ding etwas vngleich erzelet wird / von redlichen warhafftigen Scribenten wie es eigentlich vnd in der warheit geschehen / von losen vnd lügenhafftigen / gesendert vnd verfälschet.

Das sie weiters fürwenden / es sey die zeit zu Athen kein Studium gewesen / welches sie auß eim Sendbrieffe Synesij bischoffs zu Cyrenen beweisen / der studierens halben zur zeit Kaisers Theodosij des jüngern dahin gezogen / aber keine Schul da hab gefunden. Synesius sagt / er habe nicht viel da gelernet / sey nicht so groß ding da gewesen / habe nicht so hohe kunst da gefunden als er gemeint hette. Es waren damals an andern ortern in der gegend bey Griechenland collegia vnd schulen / als zu Thessalonie / zu Constantinopel / dahin sich die Studenten begaben / denen es zu Athen nicht gefiel / die durch den namen der allen berühmten Schul das selbs betrogen / andere geschicktere Doctores vnd Lehrer suchten.

Aber es woneten / sprechen sie / die Päpste damal noch nicht in Vaticano / sondern in Laterano. Was hindert das das Martinus nicht sol wahr haben? Er sagt nicht das der Pappst auß seim pallast Vaticano gangen sey ins Lateranum sondern von S. Peter / dessen Kirche das sie die zeit da gestanden sey / halt ich werd in keinen zweiffel gezogen. Als er von der kirchen mit seiner leitung vnd gepränge widerum heimferete / ward im wehe / besiel auff dem wege / gebar ein kind.

Es daucht die verschlagene verschmitzte Esauiter der Martinus ein schlechter einfältiger man sein / der auch sonst viel ander fabulen vnd merlin habe geschrieben / wir aber sehen ja
hen ja

War ein weib.

hen in sin einen verstandigen dapfferen man an / sonst were
seine chronic / ehe die Buchdruckerey ist auffkommen / niche
so oft nachgeschrieben / das man sie in allen wolgerüsten li-
bereyen findet / auch mit rubric gezieret. Vnd ist zwar diß
vnsrer bedüncken desto stärker vnd glaublicher dan irer / dar-
umb daß sie alles was inen zuwider verächlich vnd hönisch
mit gerümpfter nasen / auff Italianisch / außlachen / wan sie
es mit gebühlicher bescheidenheit nicht können widerlegen.

Ein ander Martinus / ein Franciscaner / ein Minorit / in
seiner chronic / die er nennet Flores temporum, vnd sie er-
streckt biß auff Keiser Carolum den vierdten / erwehnet auch
dieser Joanna / gleich dem vorigem Martino / doch mit die-
sem zusatz / das sie etwan in einem besessenem den teuffel be-
schworen vnd gefraget habe wan er auß dem menschen weis-
chen wolte / vnd er jr geantwort in reim weise.

Papst vatter vbers pfaffen gind /
Bekenn mit ob du tragst ein kind:
Als dan soltu von mir auch hörn
Wan ich auß diesem leib werd fahrn.

Diese chronic hab ich Lateinisch abgeschrieben gesehen
vnd Deutsch gedruckt zu Vlm Anno 1486. Sie die Päp-
stin / hat vielleicht gemeint der böse geist würde jr zugefallen
außgefahren von wegen der kundschafft / vnd geheimē freunds-
schafft die sie zu im hette / auch von wegen des buchs / das sie
wie man sagt / von seiner macht / tugenden vnd von schwarz-
künsten geschrieben.

Franciscus Petrarca / ein man hohes verstandes vnd groß-
ses anschens in Welschland / ist ohn zweiffel so wisig vnd
fürsichtig gewesen / das er hat können vnderscheiden warheit
vnd lügen / geschicht vnd gedicht / also redelich vnd auffrecht /
daß er was im falsch dauchte / nicht hette außgezeichnet / den
nachkommen zulehen vbergeben. Auß dieses mans chronic /

Ioannes VIII

in Welscher sprach geschrieben / zu Florenz anno 1478 ges-
 truckt / habe ich diß verdeutschet. Im jar 855 war Joans
 nes Anglicus Papsst zwey jar / fünff monat / vier tage. Ist Ec-
 clesia, la chiesa / die kirche / leer gestanden ein monat. Dieser
 wird nicht vnder die zal der Papsst gerechnet / weil er ein weib
 gewesen. Welche in irer jugend / von irem bulen / in mans
 kleidern verstell / gen Athen geführt / da sie mancherley kün-
 sten obgelegen / dadurch sie fürtrefflich vnd berümt worden:
 vnd nachmals als sie gen Rom kommen / dermassen sich ers-
 zeigt / daß sich irer iederman verwundert hat / so grossen na-
 men vnd lob erlange / daß sie zum Papsst erkoren ward. Ir
 verdeckte büberer ist darnach an tag kommen. Zu irer zeit
 hats zu Brixen drey tag vnd nacht wunderbarlich blut geres-
 genet / vnd in Franckreich hat man vngewöhnliche / vngewes-
 re heuschrecken gesehen / mit sechs flügeln vnd füßen / mit gar
 harten zenen / sind in der lufft wunderbarlicher weise geflos-
 gen / leslich im Englischem meer ersoffen / darnach vom me-
 er ans gestatt außgeworffen / dauon die lufft also vergiffet
 daß ein groß theil volck's dauon gestorben. Petrarca ist ge-
 storben anno 1374.

Ioannes Bocatius / des Petrarca lieber vnd geheis-
 mer freund von wegen seiner kunfft vnd frostikeit (wie sich
 dan gleich zu gleichem pflegt zugesellen) hat ein buch geschri-
 ben von fürneim namhaftest weibern / darin er auch dieser
 Papsstin Joannæ (die zuuor Gilberta / wie er sagt / genent)
 nicht vergessen / ire büberer zubeschreiben im 99 capittel wels-
 ches er mit diesen worten beschleußt: Von wegen der abscheus-
 lichen vnflätigen that / vnd zu ewiger gedechnuß fliehen die
 Papsste diesen ort der geburt / noch auff den heutigen tag / wañ
 sie mit der Cleresen vnd volck die Proceßion vnd vñgang in
 der Creußwochen vnd bettagen halten / da inen dan die ge-
 burtsst mitten im wege ligt / dauon sie zur seitten abweichen /
 vnd wañ sie sie vmbgangen / wider zur vorigen krasse keren
 vnd

war ein weib.

vnd fren kreuzgang vollenden. In gedachtem buch ist ein schöne figur darzu gedruckt wie der Papsst gebiert/die Cardinale vnd Bischoffe als hebammen darumbher stehen. Dasselbig buch ist auch verdeutschet von ein Doctor der arznei zu Vlm vnd einer Herzogin zu Osterreich zugeschrieben im jar 1473 vnd zu Vlm gedruckt mit alten vngestalten buchstabben samt dem gemäl vnd gebilde der gebererin.

Mit diesen beiden männern stimmen zu diese Welschen reime auß ein alten geschriebenen buch genommen/dessen titul ist / Historia de donne famose-

*Giouanni settimo, infra queste astute,
La somma gloria del Pontificato
Administro concure alte &c.
E per intemperantia lei difesa
Non fece a sua lasciuia &c.
Vn giorno achadde, e fu vicina al parto,
Vna solennità stimata e digna;
On de conuien chel suo termin coarto
Sic discoperto, in procession venire:
Doue a quel tempo il figlio in terra ha sparto.
E con dolor fu vista partorire,
In presentia del popol con tormento:
E l' un e l' altro, lor vita finire.*

Antoninus Erzbischoff zu Florenz / im andern theil seines Historialis, widerholet des Martini Poloni beschreibung dieser Papsstin/hengt diß daran vnd spricht: Man sage es sey am wege da es geschehen ein marmelsteinen seule mit eingegrabenen bildern gesehen zum gedechtnuß. Darnach sahet er mit diesen worten S Pauli heraus. O altitudo &c. O dieffe der weißheit vnd wissenheit Gottes/wie vnbegreiflich sind deine gerichte / wie vnerforschlich sind deine wege &c. Als wan solch sündlich schändlich ding Gottes nicht des vns

E iij

sanbern

Ioannes VIII

faubern bösen geistes werck vnd geschaffte were. Weiter spricht er / Wo diß also geschehen vnd wahr ist / soll derhalb keiner an heil vnd heiligkeit der Kirchen zweiffelen / die immerdar jr heubt hat / welches ist Christus. Er redet zweiffelhaftig von der sache / damit er nicht gesehen werde als wan er gefallen het an so schändlicher that / die der Pöpstlichen heiligkeit zur höchsten schmach gereicht. Das gedeneckzeichen / vnd bild dauon er redet meinen oder erdichten die Esauiter sey nicht eins weibs vñ kinds / sondern eins Priesters dem ein diener fürgehe / mit zubereitung zur Messe. Deñ sie müssen etwas dawider sagen / es reime sich wie es wolle. Das abweichem vom wege geben sie für geschehe daruñ / daß jener weg bequemer sey / so doch andere vns berichten / die den ort fleißig besehen / es sey dieser näher vnd gelegener. Waruñ ist dan newlicher zeit wie ich höre / diß gedechtnuß reichen vom dannen gethan / anders deñ das es den kaiserem der Römischen kirchen seinden / anlaß gab vnd dienete sie zuüberzeugen solches schandflecken. Wie dergleichen zu Senis im thumb dieser Pöpstin vnder anderer Pöpste bilde gestanden hinweg gethan. Ist in weibsgestalt abcontrofeit gewesen / mit dieser überschrifft. Femina de Anglia / Ein weib auß Engeland. Werden ohn zweiffel auch das ersin weibsbild zu Bononien am Palatio, welches ein kind auff den armen / vnd die Pöpstliche dreifache kron auff dem heubt tregt / so es noch stehet. dannen thun.

Wilhelmi Jacobi eines mōchs im closter Eemund bey Alemar / buch hab ich gesehen in Pergament geschriben / meins erachtens vor zwey hundert jarnn / Lateinisch reimen weise / grob vnd vngehobelt wie man sie zu der zeit gemacht / auch dunckel vnd nicht wol zuuerstehen / weil der meister sich mehr der wort vnd wol klingenden reime / dan des sinnes vnd meinung beflissen / welche ohn gefahr diese ist.

Ehe

war ein weib.

Ehe Pappst Sergius war begraben/
Ist Joannes an sein statt erhaben/
Zu Mens geborn / Anglus genant/
Ein weibesbild nachmals erkant/
Wie folgendts ich anzeigen wil/
Jedoch fürklich vnd in der still.
Den von so heßlichen sachen/
Ist nicht rhat viel wort zumachen.
Wan man sie kurz anrüren thut /
Bringts desto weniger vnmuth.
Einer mit lieb jr herz rürte /
Der sie von Mens hinweg führte/
Fern auff ein Schul in Griechenland /
Gen Athen weit vnd wol bekant.
Daselbst als sie ist worden glehrt/
Hat sie sich bald nach Rom gefert.
Da gelehret mit irem frummen /
Ehr vnd rhum dadurch bekommen.
Ein weib / vermeint zu sein ein man/
Ist so zum Pappst genommen an.
Do die geburt sich nahete nu /
Ein hengst sie jr ließ rüsten zu:
Reit in einer Proceßion/
Daselbs thet sie vom roß abstahn
Aus ohnmacht gar zu boden fiel/
Weil nun da war jr zeit vnd ziel:
Für maniglich dort offenbar
Mit schimpff vnd spot ein kind gebar.
Solches ist geschehn auff der strasse /
Zwischen S. Element vnd Colosse.
Da selbst die mutter samt dem kind
Gestorben vnd begraben sind.

Sidher

Iohannes VIII

Sid her der Pappst ab der glürtsstat
 Solch grawen vnd abschewen hat/
 Das wann er bey nahe dazu fornt
 Vom weg abweicht / ein vnschweiff nunt.
 Wann solch nebengang ist geendet
 Zurechen straff sich w der wendet.
 Durch diß kindbett ist Pappsts pracht/
 Sein würd vnd ansehen seir veracht.
 Das sein gebesd heilig vnd rein /
 Nur sey betrug vnd falscher schein.
 Vnd weil sichs mit Joanna so helt /
 Wird sie vnder die Pappst nicht gezelt.

Das dieser poët sagt es sein nicht viel wort hievon zu
 machen / damit gibt er zuuerstehen / daß er sich schme solch
 geschicht zuerzelen / vnd sorge habe er möcht etliche damit er-
 zürnen. Nach dem Sergio sezt er Joannam / leßt Leo-
 nem I V auß.

In der chronie Alberti Abts zu Staden / welche sich ero-
 streckt biß auffs jar Christi 1256 / neulich zu Helmstatt ges-
 druckt / wirs gedacht Joannis des siebenden / bald hernach des
 neundten / vnd vberschritten Joanna die achte. Damiender
 Scribent sich vnsürsichtiglich verzet / daß er die nicht jrer tuo-
 gend halben hab außgelassen.

Dittho Bischoff zu freisinge / der gelebt zur zeit Keyser Frio-
 derichs des ersten / dem er verwant gewesen / sezt in seim fünff-
 ten buch / in erzehlung der Pappste / diese Joannam die siebende.
 Welche vngleichheit vnd verordnung in den chronien o-
 der geschichtbüchern / daher entsethet / daß etliche von den al-
 ten diß weib außgeschlossen / etliche sie nicht verhehlen wollen /
 haben sie ben seits auff den rand verzelchret / wie der meister
 des buchs Fasciculus temporum gethan / vnd jez gemeld-
 ter poët sagt / daß es auch von andern also geschehen sey. A-
 ber es

war ein weib.

Wer es ist kein wunder das solcher Pöpst die chronie vertribren/
Der auch die grammatic verkeert/ das man sagt Pontifex pu-
erpera/Pöpst gebererir.

In ein alten Augspurgischem Lateinischem geschichte bü-
che hab ich diß gelesen. Vñ dieselbige zeit (anno Christi 555)
War Pöpst zu Rom Joannes/diß namens der achte/welche
ein weib/oder viel mehr ein schändliche hur war/genant Sil-
berta von Wenz/die von ein Engelländer/der ein mōnch
im Closter Sulda war/in Griechen vñ Welschland/in mans
kleidung vñ her geführt/ seer gelehrt/ein listige geschwinde
bestia vnd Pöpst wo: den.

Raphael Volateranus der zu Rom gessen / seine bü-
cher dem Pöpst Julio II hat zugeschrieben ohn schew vnd
furcht das er in damit würde erzürnen/darin er diese wort ge-
setzt. Joannes VIII Anglicus / von dem man sagt er sey
in mans kleidern ein weib gewesen / sehr gelehrt : sey offenbar
ret worden da sie auff der gassen ein kind gebar. Solch zeug-
nuß von dieser Pöpstin hat Julius nicht widerprochen/vnd
als ein erlogen ding heissen außlöschten.

Jetzt wollen wir den Platinam besehen / ob der wol Pöpst
Pauli I gegen im geübte tyranney erfahren vnd erlitten/
nicht desto weniger hat er an dessen nachkommen/an Sixtum
I V geschrieben von dieser Joanna / das nun unsere verlog-
ne meuler / die Esauiter / leugnen vnd für nichts halten/also
weit fehlets / das sie solches hetten dürffen oder wollen schrei-
ben. Was Platina auß dem Martino genommen / dieweil
solches zuuor von mir erzelet / wil ichs hie nicht widerholen/
sondern was er darzu setzt anzeigen. Es sind / spricht er / etli-
che die schreiben diese zwey ding / das wan der Pöpst in die
Kirche Lateran gehet (oder reitet oder getragen wird) er daß
die strasse (da Joanna niderkommen) mit besonderer fürse-
hung / von wegen begangener schande meide vnd fliehe : vnd
wer zu erst auff den stul Petri / der ein loch hat vnd darzu bes-
reitet

D

reitet

reitet ist / gesetzt wird / das dem sein männlich glied / das das durch hengt / vom geringsten diacon werde betastet / damit dergleichen irthum hinfort verhütet werde. Das erste / spricht Platina / lasse ich gut sein / bins nicht in abred / vom andern ist diß meine meinung / das der stul darzu gemacht vñ der new erwelete Paps̄t darauff gesetzt werde in damit zu ermahnen / daß er gedencke / in so hoher würde vnd ansehen / daß er kein Gott sondern ein mensch sey / der seiner natürlichen notturfft pflegen müsse wie ander leute / darum der stul Sedes stercoraria / das ist / dreck oder scheißstul billich genant wird. Diß / spricht er / was ich jetzt erzelet / ist die gemeine sage / von wem die iren anfang habe vnd auffgebracht sey / ist vngewiß : dern ich hab fürzlich vnd schlecht wollen meldung thun / damit ich nicht gesehen würde / als hette ich sie mit fleiß vnd eigensinniger weise außgelassen / Welches fast alle wahr seyn bekennen. Lasset vns auch in diesem mit dem gemeinen volck iren / wiewol es scheint ein solche sache sein die hat können geschehen vnd glaublich ist. So weit Platina: Auß welches letzten red / da er sage / Es habe können geschehen / gnugsam erscheinet warum er sage / wir wollen mit dem gemeinen hauffen iren / nemlich darum daß er seine Herrn nicht erzürnete / was ers frey grad zu bejähete. Die vrsache der abweichung des Paps̄tes vom wege bekennet er / wie andere / es sey der Paps̄tinnen geburt. Aber der brauch des stuls / den er für gibt reimt vnd gebürt sich nicht so grosser vergötteten heiligkeit / welche der abergläubige einfältige gemein man nicht meint daß sie ire notturfft thu wie ander menschen / sondern (ambrosia & nectar) die speiß vnd tranck / der sie geneußt / werde ganz vnd gar in das wesen des vergötteten leibs verwandelt. Solche geistliche gedanken vnd wahn des gemeinen mans von Paps̄tlicher heiligkeit / des statthalters Gottes auff erden / sol man in alle wege erhalten / nicht mindern.

war ein weib.

bern. So man hette wollen durch ein geberde vnd weise anzeigen / das leibs notturfft in im übrig bliebe / were solches hofflicher geschehen / durch auffgesetzte speise / daruon er gesessen / nicht durchs hindern außgang / welcher notwendig nach vnd auß dem essen erfolget / wie widerum wer zu stul gehet / der hat gewißlich gessen.

Vnd nach dem bruder Robertus ein Dominicaner mōnch ein Frankos / im buch Visionum suarum für 300 jaren geschrieben / spricht / daß er den stul / darauff man den Papsē prüfet ob er ein mañ sey in entzuckung seines Geistes hab gesehen in porticu / in der halle des Pallast Lateran / sey auß prophyrin oder rot marmelstein gemacht / wie auch andere dauon sagen / ist nicht glaublich / das Benedictus III der in sol haben setzen lassen / dermassen teurbar / kostlich / herzlich / werck zu anzeigung soiches vnfauberen vnflätigen dings hab lassen zurichten. Darum auch die Esauiter ein andere seuberer hofflichere bedeutung des namens vnd brauchs dieses stuls erdacht haben / nemlich / daß er Stercoraria heisse / das mit den darauff gesetzten neuen Papsē zuerinneren / daß er auß dem staub vnd kot / auß eim nidrigen standt in so hohen gesetzt sey / vnd derhalb die vmsiehend Cleresen zuschreie vnd singe auß dem 113 Psalm: Er hebt den nidrigen von der erden / vnd auß dem koot richtet er auß den armen / das er in setze neben die fürsten. So sich die Papsē doch setzen über die Fürsten. Dis Esauiters gedicht möchte bestehn wan das wörtlein koot oder mist nicht da stünde von welchem auch mistgabelen / mistgrüben / kootwagen genent werden. Wan der stul terraria / von der erden den namen hette wer es ein leidlichere / der warheit gemessere außlegung. Derhalb stimmen wir billicher zu vnd haltens mit denen / als warhafftigeren / die bejähnen das der stul zu erkündigen das mänlich glied gemacht sey. Vnd solches zuglauben bewegt vns auch dis / daß wir offte im Papsēthum von paffen gehört / wie sie in

Iohannes VIII

höfflichem scherz diß glied neüeren Pontificalia / das Papstliche mans zeichen. Zwar solch wort ist ja nirgend anders herkommen / daß von vielgemelter erforschung / damit der Diacon dem Papst / durch den gelocherten stul / das zeichen angreiff / vnd rieff / Er hats.

Es ist diese weise nun als vnnotig vnd vberflüßig in abgang kommen / weil ohn das / offenbar vnd gewiß daß sie männer sind / auß dem daß sie zuuor bastart vnd hurkinder zeugen / die sie hernach bey vnd vñ sich haben / zu Cardinälen vnd Bischöffen machen / nennen sie irer brüder vnd Schwester kinder. Von welcher irer vorbereitung zum Papsttum hat etwan ein Bischoff in Ungern zu fünffkirchen Lateinische schimpffliche reime gemacht / dieses sinnes vnd einhalts.

Man greiff dem neuen Papst etwan

Durch einen stul die hoden an /

Ober sit hat vnd ein man weer /

Solches geschicht / hund nicht mehr :

Weil sie zuuor jr männlich art

Gnugsam darthun mit viel bastart.

Gleicher meinung von der Joanna ist mit Platina / Antonius Sabellicus / der zu Rom gewont / setzt sie in der zal die siebende dieses namens in sein grossen buche in Enneade 9. wie auch der Bischoff von Freisingen thut wie vorgemelt.

Jacobus Philippus Bergomensis Augustiner eremita, erzelet von jr auff gleichen schlag in sein Supplemento / wie Martinus / Platina / vnd andere. Sie hat / spricht er / ofenfentlich vnder dem volck das kind geboren / ist daseibst erbärmlich sambt der fruch gestorben / vnd ohn alle ehr erzeigung begraben. An jre statt ward Papst erwehlet Benedictus III. ein Römer. Das buch ist zu Venedig Lateinisch gedruckt anno 1503 darnach auch in Welscher sprach anno 1540.

Nicht anders schreibet von jr Mattheus Palmarius / ein Florentiner / in der erstreckung der chronik Eusebij vnd Prosperi

war ein weib.

Speri / die er anfängt anno 449. vnd endet anno 1471. Ist zu Basel gedruckt 1549.

Eben dasselbige von diesem weib meldet Baptista Fulgus / ein Herzog zu Genua / im buch von gedencwürdigen reden vnd thaten berühmter personen / gedruckt zu Basel anno 1541.

Joannes Erithemius /abt zu Spanheim / in seiner chronik des Closters Hirschaw / in beschreibung Luitbrandi des ersten abts daselbst / gedencet er vnder andern auch dieser Päpstin / das man von jr sage / sie sey von einem irer geheimen beschlaffen / hab auff gemeiner strasse ein kind geboren / deswegen sie etliche vnder die Päpste nicht haben sehen wollen / die ein abschewen ab der schändlichen that gehabt.

Eben er masse wie Philippus Bergomensis schreibt von dieser gebererin Joannes Stella / ein priester zu Venedig / im buch das er nent Leben vnd thun 230 Päpste / vom apostel Petro bis auff jetzigen Julium II. Die vorrede des buchs ist gestelle an einen fürnemmen gelehrten Cardinal Dominicum Grimmanum / dem er zwar kein vnwarheit / vorauff seinem stande zuwider vnd verächtlich hette dürffen zuschreiben. Ich hab gesehen ein groß weitleufftig / schön / köstlich historienbuch zu Nürnberg anno 1493 mit der Keiser vnd Päpste bildnuß gedruckt / in welchem bey der beschreibung dieser Joannæ / stund ein weibebilde mit einem Papst hut gekrönet / aber mit ein weiberrock / vnd an statt des dreys kreuzigen scepters ein kind auff dem armen tragend.

Naucerus probst vnd canzler der Vniuersitet zu Tübingen in sein grossen geschichtbuch widerholet vnd setz dasselbige das Martinus vnd Platina von Joanne VIII auffgezeichnet haben.

Valerius Anselmus / in seiner chronik denen von Bern zugeschrieben / setz diese wort oder sin. Joannes / ein weib von Mens / hat die Päpstliche kron durch jr kunst vñ geschick

D iij lichkeit

Ioannes VIII

lichkeit erlange / durch ein schändlich geburt / darin sie todt
geblieben / verloren. Gedruckt zu Bern/anno 1540.

Albertus Cranz/ etwan dechant der thurherren zu Ham-
burg / ein dapffer bewerter historien-schreiber / so verständig
vnd fürsichtig daß er wol hat können vnderscheiden vnd vrtel-
len/was wahr oder falsch / was glaublich oder vnglaublich/
dem alle/ die seine schriften lesen billich groß lob geben/thut
fürslich meldung dieses handels also: Ioannes Anglicus
von Wenz/ ein weib/die sich für einen man geberde vnd auß-
gab/war dermassen mit verstand vnd wolberedenheit begabt/
daß männiglich auff sie sahe/sich irer verwunderte/vnd Papst
ward. Einer von iren dienern der an ir merckte daß sie weib-
lichs geschlechts war/schwängerte sie. Hat das kind / wie
man sagt / beim Colosseo geboren / ehe zwey jar irer regie-
rung verlauffen / ist in der geburt todt blieben.

Ein Cartheuser mönch / der das Fasciculus temporum
gemacht/gelehrt vnd gar nicht zuuerwerffen/wie verstandige
leut von jm halten / setzt Joannam auffer der ordnung der
Päpste mit solcher beschreibung. Dieser Ioannes mit dem
zunamen Anglicus/ aber von Wenz bürtig / lebets zu dieser
zeit / war ein weil in mans kleidern / hatte dermassen in heilis-
ger schrifft zugenommen / daß ires gleichen nicht zufinden.
Wird zum Papst erwehlet. Aber hernacher geschwängert
vnd als sie in einer procession war/ist sie öffentlich auff der
strasse eins kinds niderkommen vñ gestorben. Vnd ist dieser/
wie sichs lest ansehen / der sechste Papst / so den namen der
heiligkeit ohne that bisher gehabt/vnd gleicher weiß als an-
dere von Gott gestraffet worden. Wird vnder die Päpste
nicht gezelet. Auß der ursache meinen vnd treumen etliche/
daß kein Deutscher zum Papst genommen werde / wel-
ches nicht wahr ist. Dieser Cartheuser bekent frey / darff sas-
gen das auch vor der Joanna vnd nach ir biß auff seine zeit/
(hat etwan vor hundert jaren zur zeit Maximiliani des ersten
gelebt)

war ein weib.

gelebt) böse Päpste vnd des namens nicht würdig gewesen sind. Welches zu dieser zeit sagen oder schreiben von vnseren Päpsten die jene / insonderheit mit wüten vnd morden auch vbertreffen / ist den Esauitern ein todsünde / eine grewliche Gotteslästerung / mit schwert / strick / fewr / zustraffen.

Baptista Mantuanus in seim dritten buch Alfonsi / da er die helle abmahlet / da sihet er Joannam hangen / von deren heftlichen that er hüpsche liebliche vers vnd reime im Latein gemacht vngesehr dieses inhalts.

Da hing das ehrlos weib forn an
Die sich gestalt hat wie ein man /
Ein drensach kron war noch jr zier /
Jr buel vnd bub hing neben jr.

Der poët dichtet das sie zu nehest bey der thür der helle oben an für andern hange / wie sichs Päpstlicher würde gebürt / mit frem hurer. Wunder ist das der man zu der zeit (etwa vor hundert jaren) vnd an dem ort solches hat dürffen schreiben : vnd das seine schriften nicht auch in der Esauiter Expurgatorium / als Kenerischs gesetzt / das sie abgethan vnd außgerottet werden / weil er warlich hin vnd wider darin auß Christlichem tugendliebendem gemüte / on schew scharff auff die Römische büberey sticht. Ich achte seine ordensbrüder / die Carmelitē / haben in vom Esauiterischem Expurgatorio gefreiet / die groß von jm / als jres ordens zier vnd von seinen büchern halten.

Hie sol ich nicht vbergehen das vngewisselte zeugnuß / des vberauß wol belesenen vnd gelehrten mans Ludouici Rodigini / dem desto mehr zuglauben / das er in seim grossem / mit vnßäglichem arbeit zusammen getragen buch / wo er anlaß hat ehrbietig vō vnserm Herrn Christo redet / welche tugend seltsam bey den gelehrten Italienern / insonderheit zu dieser zeit ist. Dieser Ludouicus im vierten buch da er von namo
haffien

Ioannes VIII

hafften berühmten gelehrten weibern redet/zelet vnder die auch diese Joannam. Was/spricht er/sehen wir nicht das in chroniken verfast ist/das Joanna Anglica / desgleichen von anfang der welt nicht geschehen/ein weib/in gestalt eines mans/das hohe Priesterthum zu Rom hat an sich bracht? Aber einen von iren geheimen dienern / hat sie zugelassen / vnd von im geschwängert ein kind in so hoher würde gezeuget. Dis ist geschehen im jar vnsers heils achthundert funffzig drey. Diesem einigem man / vnd zwar ein wahlen/ist mehr in dieser sachen zuglauben / dan aller Esauter vermeinung / welche schmorer vnd leibeigen des Papstes / nur allein dahin sehen vnd trachten/alles dahin richten/das alles was sie reden schreiben/thun/im gefalle.

Ioannes Lucidus der seine chronie von anfang der welt/bis ins jar Christi 1536 erstreckt hat / vnd nach im sie ein monch gemehret vnd verlengert bis ins jar 1575 vnd seinem General vnd ein Abte zugeschrieben / setzt Joannam in die ordnung der Päpste / aber nicht dabey welcher Ioannes an der zal sie gewesen. Ioannes Anglicus ein weib / spricht er/besas den Päpstlichen thron zwey jar/fünff monat/vier tages Wird nicht gerechnet in die zal der Päpste. Derhalben der thron leer gestanden bis zum jar vnsers Herrn 855. Das buch ist zu Benedig gedruckt anno 1575.

Ioannes Henaldus ein Frankos in sein buch vom stände der kirchen von Nerone an bis auff Carolum den fünfften/erzelet vō dieser Papststin dasselbige was die vorige. Spricht darzu sie sey ein wahre figur vnd fürbild der geistlichen hurey der Päpste zu Rom / vnd das nach jr / dieser huren / des Römischen stuls büberey von tage zu tage mehr vnd mehr sey offenbar worden.

Ein Strasburger priester / Jacobus von Königshofen/ in seiner Deutschen chronie / die ich geschrieben / nicht gedruckt / gelesen / die also anfengt / Gott in ewigkeit nach seiner

War ein weib.

hin arbeiten / wie sie in diesen landen Pöpstlicher maiestet wider auffhelffen vnd erhalten. Das mehrertheil der Scribenten die ich angezogen / sind enweder paffen vnd mönche / oder sonst den Pöpsten geschworen vnd verbunden / aber nicht desto weniger bedacht / was ein geschichtschreiber zustehet vnd gebüre. Was sie von alten leuten gehöret / in der vorigen büchern gelesen das sie gedencck würdig vnd den nachkommen nützlich zu wissen geacht / das haben sie in ire bücher verzeichnet ohn ansehen der personen / sich nicht gefürcht ob sie etliche hohe gewaltige damit würden erzürnen / die doch nicht damit erzürnet sind. Niemand hat vor dieser zeit diese histori verneint / oder in zweiffel gezogen / niemand hat jr widersprochen / keiner verdruß darab je gehabt / ist Pöpsten / Cardinälen / äbten dediciert vnd zugeschrieben. Vnd sind irer das grosset theil Italiäner nahe bey den Pöpsten gewessen / daruñ desto glaubwürdiger / daß sie da auß alter leute rede / auß alten grossen libereien / der Pöpste handel vnd thun haben können erlernen.

Das Martinus nicht der erste sey der diß hat an tag geben / ist zuuor von mir erwiesen. Wan ers gleich were / folget darauß daß nicht wahr sey? Also könnte man auch schliessen / Herodotus ist der erste der den krieg zwischen Cyro vnd Croeso beschreibet daruñ ist nicht wahr. Vor Suetonio thut keiner meldung der abschewlichen vnmenschlichen schelmeren Neronis / solts daruñ erdichtet vnd erlogen seyn? Daß keiner vor Mose (so viel vns bewust) die gewliche straff vnd vndergang der Sodomiter in schrift verfasst hat / erst nach 4 hundert jaren von jm geschehen / damit wirds nicht in zweiffel gesetzt. Mit der weise würden alle geschichte / die wir nicht erlebet / nur auß büchern erlernen / zweiffelhafftig vñ vngewiß.

Wie seid jr Esauiter doch so vermessen / frech vnd vuerschafft / das jr so alte / nun vber die achthundert jar beständige warheit euch vnderstehet vnzustossen vnd zudilgen / die auch dem gemeinen man im Pöpstuñ bekant war vnd noch ist / has

Ioannes VIII

ben gewußt vnd wissen noch zusagen von Papsi Zutta/der ein weib gewesen sey. Achtet euch dermassen klug / geschaid vnd nachweiß/ das jr so viel fürtreffliche männer als Petrarham/ Bocaium/ vnd andere/ durch welche diese geschicht beschrie- ben vnd auff vns kommen/ für so vnuerstendige/ albere thum- me leut haltet/ die nicht haben können mercken vnd riechen/ wie jr scharffsinnige spürhunde/ das es ein fabel vnd gedicht were/ was sie gehört vnd gelesen von Joanna der Pöpstin/ habts kein bedencken / es schemet sich ewer hürn stirn nicht zu leugnen vnd außzuleschen wan jr köntet/ das in allen so vieler Bischöffe/ Fürsten/ Vniuersiteten grosser Steite libereien/ fürhanden vñ gelesen wird/ ja auch zu Rom ins Papskes selb- sten liberey. Ir wendet für/ daß die angezogene Scribenten selbst daran zweiffelē/ weil sie diese wort brauchen/ man sagt/ wie man dauon redet / r̄. Also pflegen wir von dingen zures- den/ die wir von andern haben/ insonderheit von so vngewöns- lichen vnuermütlichen dingen wie diß ist / damit anzuzeygen das wir wolten es were nicht so/ wie diese dadurch zu verstehen geben/ sie wollen vnd wünschen das solch irthum vnd schänd- licher fall der Römischen Kirchen / dem heubte der Christer- heit vnd seinen gliedern/ nicht widerfahren were.

Ir werffet vns den Onuphtium für / ders mit euch wider vns halte. Als wan der einige mönch/ ewer mit knecht/ der Pöpstliche heuchler / wie jr seid / das ansehē habe / voraus zu dieser zeit (da ewer vnd ewerer pralaten betrug vnd büberē am tag ligt) so viel gelte/ daß er so alte langwirige/ von so viel fürnemmen leuten bestettigte warheit/ solte vmstossen.

Auch zihet jr Auentinum an/ daß der erachte die sache sey anders geschaffen. Dieser ist zwar ein dapffer bewerter auff- rechter historischreiber / aber doch möchte man von jm in diesem fall gedencken/ er hab seinem patron Mattheo Langio Erzbischoffen zu Salzburg/ Cardinalen vnd des Römische stuls legaten/ zu willen vnd gefallen die historie anders wohin
gelen.

war ein weib.

gelencket/fürnehmlich zu der zeit da nun das Päpstlich reich in Deutschland begunte zu stincken vnd veracht zu werden/welches zu handhaben vnd zubeschirmen Langius zum Cardinal vnd Legaten gemacht war.

Aber was nuhet es das wir vns bemühen mit so viel worten darzu thun das Joannes VIII ein weib gewesen? Nemlich nuhet es vnd dienet dazu/das man die Esauiter damit vberzeuge ires emsigen fleisses/irer listigen anschläge zu erhalten vnd zuersehen/sonderlich in Deutschland/des Papstes ansehen gewalt vnd tyranney/darzu sie bestellt/aufgeschickt gerüstet vñ gefasset sind/zu welchem einigem ziel alle ire pfeile/alle ire gleiffende heiligkeit/all jr gefärbtes geschmincktes thun in Kirchen vnd schulen gerichtet ist/vnd das man dabey abnemme/was jnen zu glauben sey in Religions/in geistliche sachen/darin sie meister sein wollen/weil sie die offenbar warheit/dieses weltlichen hurenhandels dermassen vnuerschame leugnen.

Wolan laß sie außfragen auß allen büchern/dern so viel allenthalben/fürhanden/laß sie auß aller menschen herren/wans möglich/wegnehmen/diesen Päpstlichen schandfleck/das erwan der heiligen allgemeinen kirchen Senat vnd heubter von jren H. Geist verlassen oder betrogen/ein weib für ein man zum Papst erwehlet haben/wie wolle sie andere ire oder ires geistes irthum vnd fehle entschuldigen/dadurch sie so viel böse/vnkeusche/hurer/blutschender/Sodomiter/wüterige erschelme zu Päpsten erwehlet haben/für fromme/heilige/keusche/gütige/sanftmütige? Sergius III hat seinen vorsfahr Formosum/mit dem er die Päpstliche kron begeret hatte/vnd sein eiferer war/also seer auch nach seinem todt gehasset/das er in auß dem grab ließ nehmen/darin er acht jar gelegen/den kopff abhawen vnd in die Tiber werffen. Johannes der XIII ist in ehebruch außser der Statt von des weibs scheman erstochen. Sylvester II ein verfluchter schwarzer

Ioannes VIII

künstler/hatte den bösen geist in ein künffern menschen heube
darauf er jm antworthe/vnd entlich/ da er in der capellen ge
nant Hierusalem Wess gehalten mit ein heiligen siber ja
von dannen in sein reich nam.

Des Papsst Hildebrands (der Gregorius VII genant
ist) tugend/beschreibet der Cardinal Benno / der seine thaten
selbs gesehen/vnd Auentinus/wie ein grosser zauberer er ge
wesen / wie viel Papsste er vor jm hab vmbbracht/wie grimmi
gen haß/ vnd vnuerfönliche feindschafft er wider Keiser Hen
rich den vierten getragen vnd geübet: dessen leben er zu mehr
malē nachgestellt auch auff diese weise. Es hielt sich der from
me Keiser mit sein ehgemahl ein weile zu Rom / gieng fleis
sig zur Kirchen. Vber dem ort da er sein stelle vnd stand in der
Kirchen hatte/ ließ der allerheiligste vatter grosse steine auff
einen balcken legen/die auff den Keiser im betten herunter ge
stürz würden. Aber der mörderische diener in dem er den bal
cken zu seer beschwerete daß er zerbrach/sellt er mit den steinen
herunder zu tod. Daß dieser Hildebrand ein betrüber vnd
verwirrer des Deutschen reichs gewesen sey/das bekennen vñ
bezeugen alle warhafftige geschichtschreiber.

Von des Alexandri VI. des Spaniers Papsstlichem le
ben vnd thaten schreibet Guichardinus ein hochberühmter his
toricus ein Italiener/vnder andern wie vngedürlich er seine
Kinder geliebet/ die dochter habe er von irem man / dem er sie
geben/wider genommen vnd selbs (welches greulich zuhö
ren) mißbrauchet / vnd das seine zween söhne auch mit der
schwester blutschand getrieben / vñ da der eine sahe das jm der
ander in der hundsbulschafft ward fürgezogt/hat er in nachts
erwürget/vnd in die Tiber geworffen: darauff in folgendts
tags der vatter Fischete / vnd sich damit Petro / gleich erzei
gete/zu dem der Herz sprach/Er würde hinfort menschen fis
schen. Alexander ist von ein vergiffen trunck wein gestor
ben/der er ein Cardinal der mit jm im garten aß/hatte lassen
zurich





JB 4295

ULB Halle

3

001 517 694



JA 502

WOMA







Das die
Jesuiter / des Päpstli-
chen stils zu dieser zeit fürnehmste
stützen / fälschlich fürgeben vnd
vergeblich streiten

Papst Iohannes VIII sey kein weib
gewesen.



Auß dem Latein verdeutschet / nicht ohn zusatz mit weissen
vnd willen des Autoris.

Anno M. D. XCVIII.